

Staatstheater Mainz

Pressemitteilung vom 28. August 2014

Pressebrief September/Oktober



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Theatersaison unter neuer Intendanz beginnt am Staatstheater Mainz: Ein großes **Theaterfest** im und um das Haus am 6. September und die **Operngala** am 13. September machen Lust auf das Programm, auf die Menschen und auf eine lebhaft, facettenreiche Spielzeit.

Ehe die ersten szenischen Produktionen auf den Bühnen zu erleben sind, stehen bereits im September zwei Stadterkundungsprojekte auf dem Spielplan, konkrete theatrale Auseinandersetzungen mit der Welt, in der wir leben, arbeiten, in Beziehung(en) treten zu denen, mit denen wir uns hier den Raum teilen. In **Mainz evakuieren**, einer Koproduktion mit dem Künstlerhaus Mousonturm und dem Staatstheater Darmstadt, sucht der japanische Regisseur und Konzeptkünstler Akira Takayama nach Fluchtpunkten der Stadt (ab 12. September). Und Hausregisseurin Sara Ostertag lädt mit ihrem Team zu einem performativen Stadtspaziergang ein: **In Arbeit: Neustadt** ist die Begegnung mit einem Stadtteil im Wandel und seinen BewohnerInnen. „Was arbeitest du?“, hat Sara Ostertag die Menschen in der Mainzer Neustadt bei ihren Recherchen gefragt und ist auf Arbeits-, Neugründungs- und Lebensgeschichten gestoßen, die ein Stadtviertel prägen, bewegen und besonders machen. Uraufführung ist am 25. September.

Drei Premieren auf drei Spielstätten eröffnen Anfang Oktober die Saison im Haus. Henry Purcells **The Fairy Queen** (Premiere: 2. Oktober) zeigt in der Regie von Jo Strømngren und unter der musikalischen Leitung von Andreas Sperring, was ein Mehrspartenhaus kann: Oper, Schauspiel und Tanz begegnen sich in dieser Produktion im Großen Haus, die zum Saisonauftakt auch beispielhaft für den erklärten Willen steht, Spartengrenzen zu überschreiten und die großen Möglichkeiten der verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen miteinander zu verbinden.

Wer oder was bestimmt unser Handeln? Es ist die Frage nach Autonomie und der (vermeintlichen?) Freiheit der eigenen Entscheidung, die den Spielplan leitmotivisch prägen wird. Dass inhaltliche Linien am markantesten vom Schauspiel profiliert werden, liegt in der Natur der Sparte. Wie unterschiedlich das in der szenischen Umsetzung aussehen kann, zeigen die ersten beiden Premieren des Schauspiels am Staatstheater: Hausregisseur Jan-Christoph Gockel inszeniert im Kleinen Haus Carl Zuckmayers **Schinderhannes** (Premiere: 3. Oktober), ein Spektakel

um den Räuberhauptmann und dessen unerklärliche manipulative Kraft, die die Menschen fasziniert und seine Lebensgeschichte zum Mythos gemacht hat. Die neue Spielstätte U17 eröffnet der leitende Regisseur K.D. Schmidt mit einer sehr viel leiseren, aber intensiven Produktion: Die deutschsprachige Erstaufführung von **Water By The Spoonful** (Premiere: 4. Oktober) erzählt von Menschen, denen es trotz aller Probleme und Lebensniederlagen gelingt, sich eine Familie zu erschaffen – durch die Macht der Sprache. „Communication is health, communication is truth, communication is happiness – to share is our duty“, hat Virginia Woolf geschrieben. Wie Recht sie hatte, zeigen nicht nur die Figuren, sondern auch das Stück selbst, das mit eleganten Dialogen und Sprachwitz aus Verzweiflung zunächst Trotz und dann Hoffnung werden lässt.

Um Hoffnung geht es auch in der ersten Premiere des Jungen Staatstheaters justmainz, ebenfalls in der neuen Spielstätte U17 am 10. Oktober. **Superhero** erzählt mit viel Witz und großer Liebe zu den Figuren von jugendlicher Kraft und ungewöhnlichen Entscheidungen: Der 14-jährige Donald Delpé ist todkrank. Und will Sex, denn zu sterben, ohne die Freuden der Liebe kennen gelernt zu haben, darf doch nicht sein. Sein Psychiater will ihm auf unkonventionellem Weg helfen, außerdem gibt es seinen selbstgezeichneten Comichelden Superhero... Ebenfalls eine Produktion von justmainz auf U17, aber für ein sehr viel jüngeres Publikum (ab 4 Jahren) gemacht, ist **Der dickste Pinguin vom Pol**, der aber auf seine Weise auch sehr viel über Entscheidungsfreiheit und Willenskraft erzählt! (Premiere: 15. Oktober).

Nach der mehrspartigen Eröffnungspremiere gibt es die erste reine Tanzproduktion von tanzmainz am 15. Oktober zu erleben. Mit **My Private Odyssey** stellt sich Choreographin in Residence Guy Weizman gemeinsam mit seiner Partnerin Roni Haver im Großen Haus vor. Und auch der Tanz beschäftigt sich auf seine Weise mit den (künstlerischen) Fähigkeiten und Möglichkeiten, sein Leben zu lenken und zu gestalten. Und mit dem Reiz, den Hoffnungen und Ängsten des Neuanfangs – ein nahe liegendes Thema für das neue tanzmainz-Ensemble...

In der Oper freuen wir uns auf Hausregisseurin Elisabeth Stöppler, die am 18. Oktober mit **Simplicius Simplicissimus** im Kleinen Haus ihren Einstand gibt – ein Plädoyer des Komponisten Karl Amadeus Hartmann gegen Krieg und Gewalt. Die musikalische Leitung liegt bei Hermann Bäumer. Im Großen Haus folgt kurz darauf, am 26. Oktober, Gioachino Rossinis **Der Barbier von Sevilla** in einer Inszenierung von Ronny Jakubaschk, der das Märchenhafte des Stoffs lustvoll und bilderstark auf die Bühne bringt, die musikalische Leitung liegt bei Paul-Johannes Kirschner.

Eingerahmt von den beiden Opern steht eine weitere Uraufführung im Schauspiel auf dem Plan, die einmal mehr das Spielzeitthema reflektiert: **Lilli/HEINER Intra Muros** (Premiere: 24. Oktober) erzählt die außergewöhnliche Geschichte einer jungen Sportlerin, die nicht nur gegen die Vereinnahmung durch Staat und Familie kämpft, sondern auch für das Recht auf eine selbst gewählte sexuelle Identität. Brit Bartkowiak inszeniert den Stoff im Kleinen Haus. Die zweite Arbeit von K.D. Schmidt beendet den Monat: Seine Inszenierung von Georg Büchners **Lenz** (Premiere: 30. Oktober) wird die Möglichkeiten des Großen Hauses auf ungewöhnliche Weise nutzen. Die intensive Auseinandersetzung mit Jakob M. R. Lenz ist auch eine Konfrontation Büchners mit sich selbst.

Die Konzertsaison wird vom Philharmonischen Staatsorchester Mainz und Generalmusikdirektor Hermann Bäumer mit Werken von Hans Werner Henze und Felix Mendelssohn Bartholdy eröffnet – das **1. Sinfoniekonzert** steht am 19. und 20. September im Großen Haus auf dem Programm – Solistin ist Alexandra Samouilidou (Sopran), Sprecherin Lilith Häble. Im **2. Sinfoniekonzert** am 31. Oktober dirigiert Christoph Altstaedt Werke von Olivier Messiaen, Camille Saint-Saëns und Arthur Honegger. Solist ist Sebastian Klinger (Violoncello).

Am Anfang ein Fest. Und eine Gala. Dann 12 Premieren bis Ende Oktober – der Spielplan des Staatstheater Mainz ist randvoll. Es kann losgehen.

In der Anlage finden Sie den Leporello September/Oktober. Wir arbeiten mit Hochdruck daran, dass wir Ihnen Material und Informationen so schnell und praktisch wie möglich zur Verfügung stellen können. Die Homepage wird in nächster Zeit online gehen, dann steht Ihnen natürlich wie gewohnt der Pressebereich zur Verfügung. Bis dahin finden Sie die Pressemitteilungen und erste Bilder unter presse.staatstheater-mainz.com.

Gerne reservieren wir Ihnen jeweils zwei Presse-
karten. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Karten-
wünschen an Kathrin Doering, Tel. 06131.2851-243
oder per Email: kdoering@staatstheater-mainz.de
oder natürlich an mich.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Sylvia Fritzingler
Leitung Kommunikation

Kontakt:
Tel. 06131.2851-240
sfritzingler@staatstheater-mainz.de